

Langhammer, Rolf J.

Book Review — Digitized Version

[Book Review of] Economic independence in Africa, ed.
by Dharam Ghai, East African Literature Bureau, Nairobi,
Kampala, Dar es Salaam, 1973

Weltwirtschaftliches Archiv

Provided in Cooperation with:

Kiel Institute for the World Economy – Leibniz Center for Research on Global Economic Challenges

Suggested Citation: Langhammer, Rolf J. (1975) : [Book Review of] Economic independence in Africa, ed. by Dharam Ghai, East African Literature Bureau, Nairobi, Kampala, Dar es Salaam, 1973, Weltwirtschaftliches Archiv, ISSN 0043-2636, Mohr, Tübingen, Vol. 111, Iss. 2, pp. 403-404

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/3339>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

vestitionen in Entwicklungspolen entsteht, fertig zu werden, nämlich die Kollektivierung des ländlichen und städtischen Bodens in den entsprechenden Zentren und Zonen. Zum einen dürfte dieser Vorschlag angesichts der politischen Konstellation zunächst Utopie bleiben. Sollte es jedoch praktische Relevanz gewinnen, so müßten Vor- und Nachteile einer derartigen Politik sorgfältiger gegeneinander abgewogen werden, als dies vom Autor dargeboten wird.

Als Überblick über die wichtigsten Methoden und Techniken der regionalen Planung speziell am Beispiel Kolumbiens, bietet dieses Buch jedoch für den interessierten Leser eine nützliche Grundlage.

Sven Heldt

Economic Independence in Africa. Ed. by Dharam Ghai. Nairobi, Kampala, Dar es Salaam 1973. East African Literature Bureau. XXII, 235 S.

Dieses Buch beinhaltet eine Sammlung von Beiträgen, die anlässlich einer Konferenz der Direktoren der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Forschungsinstitute in Afrika im Februar 1971 in Nairobi, Kenia, zur Diskussion gestellt wurden.

Dem Zentralthema dieser Tagung, nämlich der wirtschaftlichen Unabhängigkeit afrikanischer Staaten, näherten sich die Teilnehmer auf zweierlei Weise: zum einen mittels theoretischer Fragestellungen (wovon, wofür, für wen und wodurch unabhängig?), zum anderen mit Hilfe von Länderbeispielen.

Im theoretischen Teil werden die Konzepte und Strategien wirtschaftlicher Unabhängigkeit (Verfasser: D. P. Ghai, Kenia), ihre internationalen Aspekte (H.M.A. Onitiri, Nigeria), ihre Verknüpfung mit der wirtschaftlichen Zusammenarbeit afrikanischer Staaten (R. H. Green, Tansania), ihre politischen Aspekte (J. S. Saul, Tansania) sowie ihre gedankliche Nähe zur Entwicklung des öffentlichen Sektors in afrikanischen Staaten (B. V. Arkadie, United Kingdom) beschrieben.

Die Länderbeispiele des zweiten Teils rücken die spezifischen Erfahrungen einiger afrikanischer Staaten mit den Bemühungen um mehr wirtschaftliche Unabhängigkeit in den Vordergrund, so die politische Förderung und Entwicklung einer heimischen Kapitalistenklasse in Kenia (C. M. Kamau, Kenia), die Erfahrungen Sambias mit der Nationalisierung der Kupferindustrie (C. Harvey, Sambia), der sozialistische Weg Ägyptens (I. S. Abdalla, Vereinigte Arabische Republik) sowie das Dilemma der sudanesischen Strategie, die programmatische Forderung nach wirtschaftlicher Unabhängigkeit mit einer pragmatischen, nicht ausländerfeindlichen Investitions- und Außenhandelspolitik zu vereinbaren (M. Awad).

Der in diesem Sammelband bei vielen Autoren vorzufindende Hang, wirtschaftliche Unabhängigkeit als per-se-Ziel anzusehen, ohne die Kosten überzogener Autarkie- und Nationalisierungspolitik abzuschätzen, mag auf die koloniale und neokoloniale Vergangenheit afrikanischer Staaten vor und nach Erlangung der politischen Unabhängigkeit zurückzuführen sein. Das Unab-

hängigkeitspotential dürfte jedoch auch zukünftig sehr gering sein, sowohl was die Faktor- als auch die Ressourcenausstattung vieler afrikanischer Staaten anbelangt, oder anders ausgedrückt, die Lücke zwischen de jure politischer Unabhängigkeit und de facto wirtschaftlicher Unabhängigkeit scheint sich als Folge der Energiepreisentwicklung für die meisten schwarzafrikanischen Staaten eher zu vergrößern als zu reduzieren.

Diese jüngste Entwicklung stützt die von den Teilnehmern der Tagung oft leider nur qualitativ belegte These, daß größere wirtschaftliche Unabhängigkeit für die meisten afrikanischen Staaten ein politischer Wunschtraum bleiben wird, dessen bereits teilweise Erfüllung sie zudem wahrscheinlich vor kurzfristig größere Entwicklungs-, Beschäftigungs-, Finanzierungs- und auch Verteilungsschwierigkeiten stellen dürfte als bisher.

Rolf J. Langhammer

Lin, Ching-yuan, *Industrialization in Taiwan, 1946–72. Trade and Import Substitution Policies for Developing Countries*. (Praeger Special Studies in International Economics and Development.) New York, Washington, London 1973. Praeger Publishers. XIX, 244 pp.

Mr. Lin's book is the second descriptive-analytic study of industrialization in Taiwan to appear in the last couple of years¹. As the showcase of economic development, the industrialization of Taiwan is a topic of immediate interest to all who seek the keys to economic development success. It is particularly relevant given the new importance which the economics profession has bestowed on the export-oriented industrialization strategy. Moreover, the fact that Taiwan shares the common LDC heritage of primary-product export dependence during a period of colonial occupation, followed by ardent efforts toward import-substitution during the first decade of independence makes the Taiwan success story all the more compelling.

A description of economic policy as it evolved in each of the three historical phases of economic development in Taiwan is the subject of Mr. Lin's book. Contrary to the title, the book reviews economic policy dating back to the turn of the century. Indeed, in the opinion of this reviewer, the chapter on pre-war modernization under Japanese colonial rule constitutes the most interesting and perhaps original parts of the book. In discussing the import-substitution phase, Mr. Lin provides a comprehensive review of the policies which emerged, somewhat more detailed than was found in Professor Hsing's 1971 book. Lin's analysis of the impact of the import-substitution policies is rather superficial, however, ignoring altogether the important albeit allusive issues concerning the effects of the policies on the generation of entrepreneurship or infant industry development. The central question of whether the import-substitution phase was a necessary prerequisite or a delaying hindrance for

¹ The first: Mo-huan Hsing, *Taiwan: Industrialization and Trade Policies*, London, 1971.